

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg.  
1878-1890  
1880**

22.12.1880 (No. 152)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-935303](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-935303)

# Correspondent

für das Großherzogthum Oldenburg.

Zeitung für staatliche und communale Interessen,  
Organ zur Unterstützung der Bestrebungen unserer Kriegervereine.  
Dritter Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich: A. d. Wittmann.

Nr. 152.

Oldenburg, Mittwoch den 22. Dezember.

1880.

## Gedanken über Weihnachten.

Weihnachten naht! Eine bewegte Zeit! Es regt sich allerorten im deutschen Lande; geschäftig und laut im Handelsverkehr, verhalten, heimlich im Hause und in der Familie. Wo wäre auch wohl in deutschen Landen ein Herz so erkaltet, ein Gemüth so verstorbt, ein Sinn so niedergedrückt, daß nicht bei dem Rufe: Weihnachten! ein glühender Funke des wärmeren Empfindens sich belebte, das bedrückte Gemüth ein Aufathmen wagte? Und wäre Jemand so elend, Niemand zu haben, mit dem er in trautem Verein die festliche Stunde begeht, oder kann ein schmerzbeladenes Herz nicht die Freiheit zum Genuße sich erringen, so wird doch wehmüthige Erinnerung mit leisem Flügelsschlage im Vorüberziehen seine Schläfe berühren und irgend ein holder Stern leuchtender Vergangenheit noch einen matten Glanz in die dunkle Gegenwart senden.

Es ist die Zeit allgemeinen Jubels. Die Kindheit jauchzt und lärmst mit frohem Ungestüm die Erfüllung ihrer Wünsche als gutes Recht fordernd; die Jugend sinnst und träumt, Andern Freude zu machen und hofft, sich selbst erfreuen zu lassen. Die bräutliche Jungfrau wird ernstlich und sorgfältiger bei dem Gedanken an Weihnachten; feiert sie doch hoffentlich die nächste Weihnacht im eigenen Heim, und auch der Verlobte sorgt und denkt und findet die Geliebte schöner und begehrenswerther, wenn sie im Schaffen und Sorgen für Andere in stiller Glanz verklärter erscheint. Das reifere Alter feiert neben dem Genuße des Lebens und der stillen Freude des Nennens liebliche Feste der Erinnerung, denn alljährlich findet die allgemeine wie die besondere Liebe in dieser hohen Zeit des Jahres die beste Gelegenheit, ihre Gaben zu vertheilen und die Umgebung mit Segen zu überschütten.

Weihnacht ist ein Markstein in der Rechnung des gemüthlichen Lebens, so wie das darauffolgende Neujahrsfest ein Grenzstein in der Rechnung des geschäftlichen Lebens. So giebt die Schlußzeit des Jahres reichliche Gelegenheit zu Sedenktagen, wie ja auch die ganze Feier zumeist eine Erinnerungsfeier an Sedenktage ist.

Wie Wenige stellen aber in unserer Zeit noch das Andenken an Werth, Bedeutung und Ursprung des Festes in den Vordergrund oder denken überhaupt noch daran? Wie leider bei patriotischen Sedenktagen oft der historische Anlaß der Vergessenheit anheimfällt, wie dieselben oft nur noch eine willkommene Gelegenheit zum Müßiggang und zur Sinnesbefriedigung geworden, so ist auch in der größeren Menge des Volkes sowohl, wie der gebildeten Welt der Sinn nur auf Außerlichkeiten, auf Empfangen und Geben gerichtet. Für Manche sind die Gaben eine mehr oder minder angenehme Pflicht, die auszuüben man nicht umgehen kann; man sollte,

Wohlthaten abgerechnet, nicht schenken, wo das Herz nicht dazu treibt; sollen ja die Gaben ein Liebesbeweis sein, und doch hört man so oft das Wort: „So, ich muß ja etwas schenken!“ Die Stellung des Hauses, das größere Wohlthun des Einzelnen, eigenartige Auffassung des Ehrenpunktes und manche andere wunderliche Rücksichten rufen dieses leidige „Ich muß schenken“ hervor. Wunderliche Motive, über denen das einzig wahre und leitende Motiv leider ganz vergessen wird.

Die ursprüngliche Idee: die hingebende, alles vergessende, sich selbst opfernde Liebe gewissermaßen sichtbar in die Erscheinung treten zu lassen, das eigene Ich aufzugeben und nur im Glück Anderer das eigene Gemüth zu finden — das ist nur selten noch die Triebfeder bei den Vorbereitungen auf die Weihnacht. Die göttliche Liebe gab dereinst ihr köstliches Besitztum, den eingebornen Sohn, entnahm ihn dem Himmel und sandte ihn in ein Leben der Prüfungen und Schmerzen, in ein Dasein des Elends und der endlichen Vernichtung! Der Glanz, der diese Veranschwerdung göttlicher Liebe umstrahlte, breitete seinen Schein in die fernsten Jahrhunderte hinein und strömt alljährlich wiederum seine blendende Helle in manches dunkle Erdendasein und gießt, für eine Stunde wenigstens, erquickende Wärme in kaltgewordene Herzen und läßt in mancher Trostlosigkeit einen neuen Hoffnungsschimmer aufleuchten.

So eigenartig wie die Weihnachtsfeier in Deutschland sich gestaltet hat, findet man sie als nationale Eigenthümlichkeit bei keinem andern Volke, nur annähernd bei den Scandinaviern. Aber überall, wohin deutsche Lichthelligkeit und deutscher Gewerbesinn zugleich deutschen Sinn und deutsches Heim verpflanzen, überall da finden wir „deutsche Weihnachten“ mit „grünem Weihnachtsbaum“. Denn dieser ist untrennbar vom „deutschen Weihnachtsabend“. Hat er sich doch mit allen liebgewordenen Erinnerungen der im Auslande lebenden Deutschen als so verwaschen erwiesen, daß Tannen und Fichten mit der Eisenbahn verladen und in Schiffe verladen und in die Länder geführt werden, in denen dieser „Weihnachtsbaum“ nicht heimisch ist.

Woher stammt denn nun oder die sinnige Sitte des „Weihnachtsbaumes“, die uns vor allen andern Völkern eigen ist? Sie geht in die uralt heidnische Zeit zurück, der auch das schöne Weihnachtsfest, wie noch manches andere christliche Fest, seine Entstehung verdankt. Schon damals war unserem Volke ein tiefes, inniges Naturgefühl eigen, das in allen Vorgängen des Naturlebens, den legensreichen wie den verheerenden, die waltende Hand einer einzelnen Gottheit erblickte, deren Verehrung einzelne Gegenstände der Natur geweiht wurden. So glaubte man, daß um die Zeit der Winterjonnennende (in die unser Weihnachtsfest fällt), wo die Sonne gleichsam um- oder wiederzukehren scheint, um die todte Erde ihrem neuen

Erwachen im Frühling zuzuführen: daß da die mächtige Hand der Göttin Perchtha oder Berchtha (d. h. der Lichten oder Prächtigen; unter Mädchennamen Bertha stammt von ihr), der Gemahlin des Donnergottes und Göttin der Fruchtbarkeit der Erde wie der Thätigkeit der Hausfrauen, beginne in der Erde zu schaffen, daß sie aus ihrem Winter Schlaf allmählich erwache und sich zu den Thaten des Frühlings rüste. Welches bessere Sinnbild der trotz des scheinbaren Todes im Winter nie erstorbenen, immer wieder auf's Neue erwachenden Thätigkeit der Erde, wie sie Göttin Perchtha veranlaßte, konnte man nun wählen, als die trotz Eis und Schnee immer grüne Tanne, das Symbol des ewig frischen Lebens der Natur, das auch der Winter nicht tödten kann? Darum war der Baum der Göttin geweiht und man schmückte ihn vielleicht schon damals ihr zu Ehren mit Lichtern und Kerzen; denn diese gehörten eng zum altgermanischen Opferdienste. (Die katholische Kirche entnahm von ihm das noch heute bestehende Kerzenopfer.)

Als später der Gott, den Christus lehrte, Odin, Thor, Baldur, Freya und Perchtha, die vergöttlichten Kräfte der Natur, aus dem Felde schlug, da nahm die siegreiche Kirche zur Erleichterung des Ueberganges in die neue Lehre gar manchen Brauch aus der alten auf und deutete ihn christlich um.

So sollte nun der „Weihnachtsbaum“, der ursprünglich das Sinnbild des wiederkehrenden Frühlings war, auf den durch den Weltenheiland dem Menichengeichte gebrachten ewigen Frühling hindeuten. Was war also natürlicher, als daß die christlichen Befehrer die Geburt dessen, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt“, auch in diese Nacht verlegten und da den Stern aufgehen ließen, der die Nacht heidnischen Dunkels mit dem Strahl des reinen Evangeliums erfüllte? So war die Christnacht identisch mit der germanischen Weihnacht.

Also ward das schöne sinnige Fest aus uralter Zeit herübergerettet bis auf unsere Tage; es hat unser Volk begleitet durch Freud und Leid, Glanz und Elend und als dieses in jahrhundertelangen Winter Schlaf seiner Schmach und Verzerrtheit erstorben schien, glänzte ihm doch zuletzt wieder sein froher Weihnachtstag des neu erstandenen und gereinigten Vaterlandes entgegen! Sein neuer Frühling brach an!

Deutsches Volk! Laß Dich das wieder bevorstehende Weihnachtsfest an die edelsten Liebesgaben Deines Gottes, an Deinen Heiland und sein Evangelium mahnen. Vernimm wiederum die heilige Weihnachtsbotschaft: „Guch ist heute der Heiland geboren!“ und den himmlischen Gruß: „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.“ Schlag Herz und Auge wieder auf zu dem lebendigen Gotte, dann wird in den Herzen und in der Gesellschaft wieder Friede werden auf Erden!

## Grauwännchen.

Eine Weihnachtserzählung für Jung und Alt.  
Von alten Eckhard.

(Fortsetzung.)

Da gab es denn für Frau Ida noch mancherlei zu schaffen; da waren noch Höschen und Röschchen und Schürzchen zu nähen — denn das Wackerlohn, so gering es auch sein mochte, mußte gespart werden — so ziemte es sich bei Zeiten, welche . . .

Wieder ruhte die Nadel. Frau Idas Tochter, ein liebes, gutes Kind von 8 Jahren, auf das sich ganz und gar die Gebefreudigkeit der Mutter vererbte und vor dem man selbstredend die drohende Katastrophe noch sorglich geheim gehalten hatte, bot den ganzen Tag über ihre Einbildungsraft auf, um festzustellen, was den zum Aufbau kommenden Kindern geschenkt werden sollte.

Gertrud plante und verwarf, um von Niemand zu grübeln und dann von der Mama die Zustimmung zu den neuen Plänen zu erbitten. Aber diese Zusagen, die in früheren Jahren so freudig gegeben wurden, kamen in diesem Jahre so zögernd von den Lippen der doch so guten Mama. Dies war dem Kinde nicht entgangen und es war mit der Mama traurig geworden.

Wie sehr sich auch Frau Winkelmann einrichten mochte, etwa zehn Thaler würde sie doch allein für die fünf fremden Kinder, die sich durch die Wohnhaftigkeit ein kleines Anrecht auf die Weihnachtsspende in Winkelmanns Hause erworben hatten, nötig gehabt haben. Zehn Thaler! Soviel wagte die edle Geberin gar nicht von ihrem Manne zu erbitten.

Doch was nützte jetzt das Sorgen und Sinnen; vor Allem mußten die Näharbeiten fertig werden!

„Weihnachten kommt!“ erscholl Grauwännchens Ruf und fast erschreckt nahm Frau Winkelmann ihre Arbeit wieder auf.

\* \* \*

Endlich war der heilige Weihnachtsabend da.

Grauwännchen hatte seine Arbeit gethan, nun rüstete sich der Knecht Rupprecht zu seinem Rundgange. Grauwännchen aber streich durch die Gassen und Straßen, blühte bald hier, bald dort in die Fenster und freute sich recht herzlich, daß man allüberall seinen Ruf beherztigt und Alles so herrlich vorbereitet hatte zum Empfang seines Nachfolgers, eben des Knechts Rupprechts.

Die Kirchenglocken läuteten das hohe Freudenfest ein, hier und dort erglänzten schon die Lichter des Tannenbaums mit seinen vergoldeten Äpfeln und Nüssen, seinen bunten Ketten, seinen sonstigen Zierathen und Nischen. Die Väter eilten von ihren Comptoirs und Werkstätten dem trauten Heim zu; aber vorher hatten sie noch allerhand kleine Einkäufe zu besorgen, die Einnahmen, weil ihnen in letzter Stunde noch ein halbvergessener Kinderwunsch wieder eingefallen war, die Andern, weil sie erst heute den Arbeitslohn empfangen hatten.

Das ist eine Hast und ein Treiben und ein freudiges Geregeltsein am Weihnachtsabend, wo alle Menschen vom gleichen Gefühl bejezt, wo alle gut sind. Am Weihnachtsabend werden alle, alle Herzen weich; am Weihnachtsheiligabend trägt unsere Mutter Erde keine Böwichter. —

In der Bernerischen Wohnung rüstete man sich zum Weggehen. Um sieben Uhr sollte Lotte mit den Kindern kommen, hatte Frau Winkelmann sagen lassen. Hans und Marie wurden nun angepökt, was heute ein schweres Stück Arbeit war, denn die Ungeduld der Kleinen läßt sich nicht einen Augenblick stillhalten, wenn ihnen die Mutter das Kleid, die hohen Kniefüßchen anzieht, oder die Aermchen in die Schürzenöffnungen steckt.

Am Tage vorher hatte die dreijährige Marie das kleine Weihnachtsgedicht, das sie bei Winkelmanns aussagen sollte, ganz gut gelernt. Jetzt aber beim Wiederholen mußte Lotte immer beim dritten Worte nachhelfen; sie tröstete sich aber mit der Hoffnung, daß es nachher schon gehen werde.

Während Lotte mit den Kindern zu Winkelmanns ging, beabsichtigte Karl zu Hause den Weihnachtstisch herzurichten; da war er ja ungenügend, um die Ueberraschungen vorzubereiten, die er seiner herzigen Lotte und den beiden Kleinen zuge-dacht hatte.

\* \* \*

Auch in dem Besuchszimmer Winkelmanns brannten die Lichter des Tannenbaums, aber . . . sie strahlten nicht. Denn das wird doch Jeder sagen müssen, daß ein Licht am Weihnachtsbaum ganz anders, viel heller, viel lustiger brennt, als das gewöhnliche Alltagslicht, das auf unsere Arbeit, auf unsere Unterhaltung, auf unser Vergnügen herableuchtet. Nein, die Lichter an Winkelmanns Tannenbaum warfen nicht das wirkliche, freundige, glitzernde Festlicht umher; es war, als habe sich um jedes einzelne von ihnen ein Dunstkreis der Trauer gebildet.

Freundlich und liebevoll waren auch heute Herr und Frau Winkelmann zu den Portierkindern und der Wäscherin mit ihrer Tochter, die sich bereits eingefunden und ihrem Jubel über die ihnen zu Theil gewordenen Geschenke Luft gemacht hatten.

Auch Gertrud stimmte aus vollem Herzen in die Freude der Kleinen ein; Kindeshand ist bald gefüllt. Nur dem aufmerksamen Beobachter wäre es aufgefallen, daß Winkelmanns Tannenbaum diesmal nicht die theuren Confitüren trug, wie in früheren Jahren, daß selbst die Geschenke weniger prunkten, als sonst wohl.

Herr Winkelmann strich eben seiner Gertrud die Locken zurück und seine Frau hatte den jüngsten Sohn des Portiers auf den Schoß genommen, als Lotte mit ihren beiden Kin-

Insertionsgebühr:  
Für die dreispaltige Copie  
Zeile 10 Pf., bei Wiederholun-  
gen Rabatt.  
Insertate werden angenommen:  
Langenstraße Nr. 72, Bräuer-  
straße Nr. 20, Rosenstr. Nr. 37  
Agentur: Büttner & Winter  
Annoncen-Expedition in Ol-  
denburg.





# Ausverkauf gefleideter Puppen.

Um mit dem noch vorhandenen Rest derselben zu räumen, gebe solche zu Fabrikpreise ab.

**Betty Feilner.**  
Staustraße 7.

# Zum Festbedarf

empfehe bestes oberländisches Weizenmehl so wie Rosinen, Corinthen und Gewürze in nur frischer Waare zu den billigsten Preisen.

**Heinrich Wefer.**  
Ecke der Rosen- und Osterstraße.

Schönes hellbrennendes

## Petroleum

à Liter 25 Pf., bei Abnahme von 10 Pfund à 16 Pf.  
**Heinrich Wefer.**

Prima vollwichtige holländische

## Stearinlichte

à Pfund 80 Pf., bei Abnahme von 5 Pfund à 75 Pf.  
**Heinrich Wefer.**

- Neue Valencia-Apfelsinen,
- „ Italienische Brunellen,
- „ Lepée- und Malaga-Feigen,
- „ Haselnüsse,
- „ Krachmandeln,
- „ Traubenrosinen,
- „ grosse franz. Wallnüsse,
- „ Cakes,
- „ Chocolate.

R. Hallerstede.

## Niederlage

der  
**Canton Thee-Gesellschaft**

in  
London  
bei

**R. Hallerstede.**

Thee neuester Ernte in Cartons à 1/8 kg. Netto zum Preise von 95 Pf. bis Mk. 1,85.  
Auser obigem Thee empfehle feinen kräftigen Souchong à 1/2 kg. 3 Mk.

Verlegte mein

## Schuhlager

nach der Gaitstraße zweites Haus links von der Langenstraße.

**C. Raschen.**

Zu verkaufen.

4 Wagenstühle, 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 Mahagoni-Kommode und mehrere schöne Bilder. Das Nähere ist in der Expedition d. Bl. zu erfragen.



**Kampfgenossen-Verein Oldenburg.**

Am Montag, den 27. d. M. findet im Vereinslokal eine **Weihnachtsfeier,**

verbunden mit Concert und Tannenbaum, statt. Wegen des voraussichtlich zahlreichen Besuchs muß bei Gewährung des Zutritts strenge Controle geübt werden und wolle daher jeder Kamerad sich durch das Vereinsabzeichen legitimiren und nicht mehr als 2 Damen einführen.

Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

Marken zum Tannenbaum sind noch bei den Kameraden Bulling und Giese zu haben.



## Prachtwerke:

Goethe-Galerie von Kaulbach, 60 Mk. — Freiligrath, Der alte Matrose, illustriert von Doré, 51 Mk. — Goethes Faust, L. von Kreling, 20 Mk. — Chamisso, Der Frauen Liebe und Leben, illustriert von Thumann, 20 Mk. — Bodenkstedt Album deutscher Kunst und Dichtung, 13 Mk. 50 Pf. — Goethe, Hermann und Dorothea, illustriert von Romberg, 12 Mk. — Album für Deutschlands Töchter, 12 Mk. — Ehardt, Der gute Ton, 10 Mk. — Scheffel, Waldeinsamkeit, 8 Mk. — Polko, Dichtergrüße, 6 Mk. — Souvenir, 3 Mk. u. s. w.

## Klassiker:

Goethe, Werke, 14 Mk. 50 Pf., 22 Mk. 50 Pf., 30 Mk. — Schiller, Werke, 6 Mk., 8 Mk., 14 Mk., 22 Mk. 50 Pf. — Lessing, Werke, 5 Mk. 60 Pf., 10 Mk. — Neuter, Werke, 25 Mk., 60 Mk. — Shakespeare, Werke, 14 Mk. 50 Pf., 18 Mk., 30 Mk. u. s. w. in den beliebtesten Ausgaben.

**Gedichtbücher.** — **Jugendchriften** für jedes Alter in großer Auswahl. — **Kupferstiche.** — **Selbstdruckbilder.** — **Musikalien.** — **Photographien.** — **Kataloge gratis.**

Alle von anderen Handlungen angezeigten Gegenstände des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels sind auch bei mir vorrätig oder schnellstens durch mich zu beziehen.

Oldenburg, Langestraße 1.

**H. Hintzen,**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

## W. Tebbenjohanns,

Oldenburg,

Markt 3,

hält sein großes Lager von

## Lampen

aller Art,

**Corf- und Kohlen-Kasten,**

**Petroleum-Kochherden, Wasser-eimern, Theebrettern, Brodkörben,**

**Vogelbauern,**

und aller sonstiger Blechwaaren in solider Arbeit bestens empfohlen.

Große Auswahl von

## Alfenide- und Brintania-Waaren,

als: Service, Tafelaufsätze, Plattmenagen, Zucker- und Butter-Schalen, Kuchen- und Fruchtkörbe, Tafelmesser, Gabeln und Löffel u. s. w. bei

**W. Tebbenjohanns,**

Markt 3.

Mein neu erbautes, feuerfestes und diebesicheres Bankgewölbe halte ich zur Aufbewahrung von Werthsachen bestens empfohlen.

Ich übernehme verschlossene oder versiegelte Koffer, Kisten und Pakete, sowie offene Depots. Bei den mir offen übergebenen Werthpapieren besorge ich die Abtrennung der Coupons, resp. Einziehung der fälligen Zinsen, Ueberwachung der Ausloosungen, Kündigungen und Convocationen, sowie die Beobachtung aller etwaigen Veränderungen, welche die Sicherheit der Anlage beeinträchtigen könnten, und mache sofort Mittheilung darüber, wenn nach meiner Ansicht eine anderweitige Anlage rätzlich erscheint.

**W. Knost, Bankgeschäft.**

## Geschäfts-Anzeige.

Meine an der Heiligeng'iststraße Nr. 4. im modernen Style bestens eingerichtete

## Bierhalle

halte dem geehrten Publikum hierdurch angelegentlichst empfohlen. Gute Biere und aufmerksame Bedienung sichere zu

**Emil Schmidt.**

# Beilage

zu Nr. 152. des „Correspondent für das Großherzogthum Oldenburg“  
vom 22. Dezember 1880.

## Zu Weihnachten empfehle billige Spielsachen

in größter Auswahl von 10, 25 und 50 Pf. an, Festungen, Puppenstuben und Küchen von 50 Pf. bis 15 Mk., Kochherde von 40 Pf. an, Pferde mit und ohne Wagen von 10 Pf. an, Pferdeeställe, Kaufmannsläden, Theater von 50 Pf. bis zu den feinsten, Schachteln, enth. Möbeln, Blechgeschirr, Hausrath, Städte, Landgüter, Hühnerhöfe, Hauptwachen zc. von 25 Pf. an. Sehr hübsche Eisenbahnen von Blech schon für 50 Pf. und feine Metallophone, Mundharmonikas, Trompetten, Hörner, Pistons, Posaunen, Clarinetten, Helme, Säbel, Trommeln, Fahnen. Große Auswahl in Spielen, Fröbelschen Beschäftigungsmitteln, Bilderbücher von 10 Pf. an, Elegante Puppenwagen auf eisernen Gestell schon von 3 Mk. 50 Pf. an. Starke hölzerne Wagen und Schiebkarren, schöne Schaukelpferde und viele andere Sachen zu den billigsten Preisen. Außerdem empfehle mein reichhaltiges Puppenlager, sowie das Neueste in Christbaumschmuck, darunter schön verzierte Glaskugeln, Eiszapfen, Früchte, auch in natürlichen Farben, Lametta, Christkindchenshaar, Patentlämpchen (2 und 4 Stunden brennend), Engel, Schmetterlinge, Vögel zc. an Gummifäden hängend, und als ganz neu: Diamantine auf die Zweige des Baumes zu streuen, wodurch derselbe im brillantesten Schneeglänze funkelt. Die Preise sind bei Allem auf das Billigste gestellt.

### Betty Feilner.

Staufstraße 7.

NB. Die Weihnachtsausstellung befindet sich parterre und im ersten Stock.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein größtes Lager in Operngläsern und Perspectiven, erstere von Mk. 7,50. an bis zu den feinsten. Fernrohre in bester Ausführung. Aneroid-Barometer in geschnitztem Rahmen und auf Bronze-Stativ. Quecksilber-Barometer von 6 Mk. an. Fenster- und Zimmerthermometer zu jeglichen Preisen. Stereoscope in Mahagoni und Callito mit den vorzüglichsten Bildern Deutschlands, der Schweiz und Italien. Ferner Spieldosen, echte Schweizer Werke, Mikroskope, Reisezeuge, Loupen und Lesegläser in größter Auswahl.

### G. Lemcke,

Mechaniker.

Oldenburg, Staufstraße 7.

Frischen, trockenen  
**Gest**  
empfehle C. Helmerichs.

### Empfehle:

Direkt erhaltenen echten **Englischen Syrup** und rein **indischen Rohrzucker** zum Backen, auch große gewählte **Alikante- und Jordan-Mandeln** und echt **Ita. Spelzmehl**.

### Aug. Willers.

Feinsten **engl. Syrup**,  
**Indischen Farin**,  
Große **Alikante-Mandeln**,  
Gemahl. **Raffinade**,  
Sämmtliche **Gewürze** in vorzüglicher  
Qualität.

### R. Hallerstede.

### ! Spottbillige Musikalien ! für jeden Clavierspieler !

12 Märsche, 13 Walzer, 22 Polkas, 11 Galopp, 9 Polka-Mazurka, 8 Redomas, 12 Rheinländer, 8 Tyrolienne, 3 Esmeralda und 2 Schottisch; **a Tanz 3 Pfennig**, **Stamma 100 Tänze**, neu und fehlerfrei, (von Faust, Strauß, Neude, Zirkoff, Gungl und vielen anderen beliebten Componisten) für **nur 3 Mark**. Nur gediegene und beliebte Stücke. Versandt gegen Nachnahme oder Eisendung.

C. Hoffmann's Hofbuch- und Musikalienhandlung,  
Bernburg a. d. Saale.

### Sandfische (Durchwürfe)

extra stark, empfiehlt

### Ph. Rudolf.

## Oldenburger Möbel-Magazin

in Oldenburg, Heiligen-Geist-Straße Nr. 31.

Für die bevorstehende Weihnachts-Saison empfiehlt zu passenden Geschenken in großer Auswahl: Lehn- und Schaukelstühle, Sessel, Comptoirböcke, Clavierstuhl, Schreibtische, Nähtische, Servirtische, Bücher-, Noten und Rippborden, Toilettenpiegel u. s. w. in moderner, dauerhafter Arbeit zu billigen Preisen.

Die Direction.

Eine große Auswahl

## abgelagerter Cigarren

im Preise von 25 bis 300 Mk. per mille, bei Abnahme von 500 Stück oder mehr 5 Procent Rabatt, empfiehlt

### G. Kollstede.

Cigarren- und Taback-Handlung.

## Sievers, Perrückenmacher und Friseur,

Langestraße 35.

Perrücken,

Toupets,

Scheitel,

Locken,

Flechten,

sowie sämtliche

### Haararbeiten

werden von

mir selbst nach meinem

prämirten Specialsystem

angefertigt.



NB. Ich lasse nicht haustieren und beauftrage auch Niemanden, für mich Bestellungen anzunehmen. Nach Auswärts prompte Versendung.

Neue Elemé- und Sultani-Rosinen,  
Corinthen,  
Succade,  
Rosenwasser,  
Gereinigte Potasche,  
Hirschhornsalz,  
sowie sämtliche Gewürze in vorzüglicher Qualität.  
**R. Hallerstedt.**

Als Vertreter der Firma **Louis O'Leary**  
**Bordeaux** empfehle ich ab Bordeaux:  
**Reine französische Rothweine,**  
vorzüglicher Qualität, in Gebinden.  
Probeflaschen und größere Parthien von meinem Lager.  
Preis-Courante stehen zu Diensten.  
**Eberhard Wolken.**

**Geschäfts- und Copir-Bücher**  
der Räumung wegen zu Fabrikpreisen,  
**Rechnungsformulare**  
aller Größen, zu Concurrrenzpreisen,  
**Brief-Converts**  
in allen Größen, per 1000 Stück von 2 Mk. 50 Pf. an.  
**Friedrich Voigt.**

**Enormes Aufsehen**  
erregt in Handelskreisen das im Verlage von **G. Voennit's**  
Buchhandlung in Leipzig erschienene Werk:  
**Lehrbuch**  
der ganzen Handels-Wissenschaft.  
zum Selbstunterricht  
von  
**D. Klemich,**  
Direktor der Handels-Akademie in Dresden.  
Dieses beste aller Lehrbücher der Handelswissenschaft umfasst  
die einfache und doppelte Buchführung, die Theorie und  
Praxis der Handelscorrespondenz, die Lehre vom Wechsel,  
das Wechselrecht nebst Erklärungen der Wechselgesetze,  
die kaufmännische Rechnung nebst Münz-, Maß- und  
Gewichtstabellen, die Waarenkunde u. also alles dem Kauf-  
mann und Gewerbetreibenden Wissenswerthe, und erscheint  
im selbst dem Unbemittelten die Anschaffung dieses wirk-  
lich gediegenen Wertes zu ermöglichen,  
in 39 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pfennige.  
**Nach dem einstimmigen Urtheil**  
von Sachmännern ist dieses Werk das beste, welches sich zum  
Selbstunterricht eignet, es ist das Bedeutendste, das bis-  
her auf diesem Felde erschienen ist und das einzige  
Werk, welches in einer für Jedermann leicht verständ-  
lichen Weise geschrieben ist.  
Man abonniert in der Buchhandlung von **H.**  
**Hintzen in Oldenburg.**

**Größter Journalzirkel.**  
Deutsch. — Französisch. — Englisch.  
Auswahl der Journale nach Belieben. Abonnementpreis billig, pro  
Quartal von 2 Mk. 50 Pf. an.  
Folgende 31 Zeitschriften couriren im Zirkel:  
All the year round, Ausland, Bazar, Das neue Blatt, Fliegende Blätter, Wälder für liter. Unter-  
haltung, Buch für Alle, Dabern, Deutsches Familienblatt, Gartenlaube, Segenwart, Globus, Hausfreund,  
& Illustration, Kladderadatsch, Illustrated London News, Mode illustrée, Berliner Wochenblatt, Leipziger  
Wochenzeitung, Nord und Süd, Punch, Revue des deux mondes, Romanbibliothek, Romanzeitung,  
Illustrirte Romane aller Nationen, Deutsche Rundschau, Salon, Ueber Land und Meer, Musikrevue  
Welt, Westermanns Monatshefte, Musikrevue Zeitung.  
In Folge besonders getrossener Einrichtung können auch **Auswärtige** jeder Zeit eintreten und ebenfalls die  
Journale nach Wunsch auswärts.  
Wir laden zum Abonnement ein und bitten bei etwaiger Auswahl aus vorliegendem Blatt das nächstgenügende  
zu durchstreichen und uns dann dieses gefälligst zukommen zu lassen.  
**Büchhandlung von**  
**Büllmann & Gerriets,**  
Langestraße 72.

# Zu billigen Weihnachtseinkäufen

empfehle ich eine Parthie zurückgesetzter  
**Kleiderstoffe, Buckskins, Cattune, Gardinen,**  
**Tischdecken und Teppiche, sowie Reste von Kleider-**  
**stoffen und Buckskins**  
zu ganz heruntergesetzten Preisen.

**J. G. Hüttemann Nachfolger.**

## Sehr empfehlenswerthe Werke.

- Andree's Handatlas,** 86 Karten in 10 Lieferungen, jede Lieferung 2 Mk.  
**Leixner, Unser Jahrhundert.** Ein Gesamtbild der wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der Geschichte, Kunst, Wissenschaft und Industrie der Neuzeit in 50 Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
**Schweiger-Lerchenfeld, das Frauenleben der Erde.** Mit 200 Illustrationen. In 20 Lieferungen, jede Lieferung 60 Pf.  
**Das neue Universum.** Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. Ein Jahrbuch für Haus und Familie, besonders für die reifere Jugend. Mit zahlreichen Illustrationen. 10 Hefte, jedes Heft 50 Pf.  
**Hellas und Rom.** Eine Kulturgeschichte des klassischen Alterthums von Jacob von Falke. 30 Lieferungen, jede Lieferung 1 Mk. 50 Pf.  
**Die Trachten der Völker** vom Beginn der Geschichte bis zum 19. Jahrhundert von A. Bretschmer. 26 Lieferungen, jede Lieferung 4 Mk.  
**Hellwald, die Erde und ihre Völker.** In 56 Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
**Leixner, illustrierte Geschichte der fremden Literaturen** in 30 Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
**Nordlandsfahrten.** Malerische Wanderungen durch Norwegen und Schweden, Irland, Schottland, England und Wales.  
**Scherr, Allgemeine Geschichte der Literatur.**  
**Bilder für Schule und Haus,** in Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
**Kaden, Das Schweizerland.** Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal. 60 Hefte, jedes Heft 50 Pf.  
**Goethes Faust,** illustriert von Liezen Mayer, Prachtausgabe. Erster Theil in 12 Lieferungen, jede Lieferung 2 Mk.  
**Corvin's illustrierte Weltgeschichte** für das Volk in 8 Bänden, jeder Band 32—36 Hefte, jedes Heft 25 Pf.  
**Aus hohen Kreisen.** Gallerie europäischer Herrscher in Biographien und Humoristiken. Zugleich ein Stück Welt- und Hofgeschichte aus der Zeit von 1701—1870 von Dr. Gerstel, in Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
**Salomon's Geschichte der deutschen Nationalliteratur des 19. Jahrhunderts** in 9 Lieferungen, jede Lieferung 1 Mk.  
**Faulmann, illustrierte Culturgeschichte.** 14 Tafeln in Farbendruck und 300 Illustrationen in 20 Lieferungen, jede Lieferung 60 Pf.  
**Hellwald, Naturgeschichte des Menschen.** Illustriert von Keller Leuzinger in 70 Lieferungen, jede Lieferung 50 Pf.  
Von diesen Werken ist die erste Lieferung bei mir vorrätig und wird gern auf Wunsch zur Ansicht in's Haus gesandt.

Oldenburg, Langestraße 1.

**H. Hintzen.**

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung.

Kinderwagen in großer Auswahl billigt, sowie Bett- und Wiegeneinlagen,  
Saugflaschen, Milchpumpen, beste Gummisauger u. empfehlen

**B. & G. Fortmann.**

## Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

selbst gefertigter Arbeit halte ich bei billiger Preisstellung bestens empfohlen.

**H. Engelke,**

Georgstraße 14.

In Folge von Frachtermäßigung liefern wir von jetzt ab

## Maschinen-Bagger-Torf

bei ganzen Ladungen zu 54 Pf., per 50 kg.

„ kleinen Quantitäten zu 58 „ „ „

frei ins Haus.

**Torfwerk Scholt.**

Stau Nr. 9.

## Beste dopp. gesiebte Muskkohle,

auch Förder- und Gruskohle, klein zerchl. Buchen-Brennholz

liefern ich täglich frei in's Haus, oder ab Lager an der Bahn um den Fuhrlohn billiger. Trotz wesentlicher Steigerung der Kohlenpreise an den Bechen liefere ich bei baldigster Bestellung des Winterbedarfs zu vorrätigen Preisen.

**Georg Mahlstedt,**

Osterstraße 2.